

Ölpreise weiter auf Höhenflug ...

07.11.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

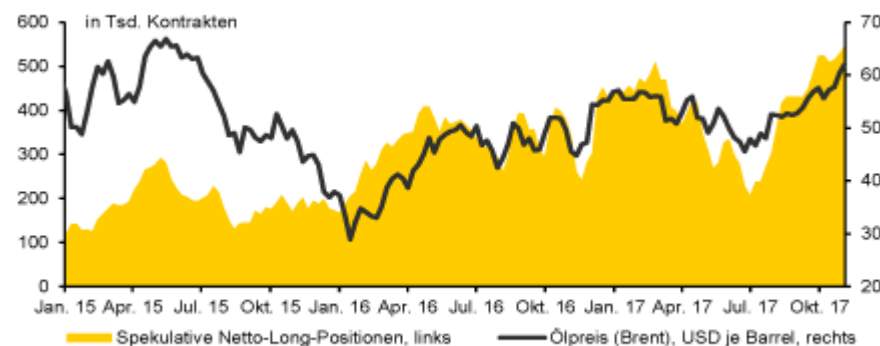
Die Dynamik des Ölpreisanstiegs hat zuletzt sogar noch zugenommen. Brent stieg gestern um 3,5% und erreicht am Morgen mit 64,5 USD je Barrel ein neues 28-Monatshoch. WTI kostet mit 57,6 USD je Barrel ebenfalls soviel wie zuletzt Mitte 2015. Der Großteil des gestrigen Preisanstiegs erfolgte in den späten Handelsstunden, nachdem das vorherige Hoch aus dem frühen Handel überschritten wurde. Dies deutet auf technisch bedingte Anschlusskäufe hin. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent dürften somit weiter gestiegen sein.

Bereits in der Woche zum 31. Oktober kam es zu einem weiteren Positionsaufbau auf ein Rekordniveau von 546,8 Tsd. Kontrakten. Seit Ende Juni stiegen die Netto-Long-Positionen um das 2,6-fache. Der Preisanstieg in den letzten vier Monaten war somit stark spekulativ getrieben. Dies erkennt man auch daran, wenn man die aktuellen Netto-Long-Positionen mit denen vom Juni 2015 vergleicht, als der Brentölpreis zuletzt so hoch notierte wie aktuell. Diese lagen damals nicht mal halb so hoch wie aktuell. Das Korrekturpotenzial ist somit beträchtlich.

Die aktuelle Nachrichtenlage spricht aber dagegen, dass es kurzfristig zu einer Korrektur kommt. Die jüngsten Entwicklungen in Saudi-Arabien rechtfertigen eine Risikoprämie auf den Ölpreis. US-Präsident Trump hat die Säuberungswelle ausdrücklich gebilligt, was König und Kronprinz in ihren Plänen zur Machtausweitung und zu einem Vorgehen gegen den Iran bestärken könnte.

Der Konflikt mit dem Iran droht sich bereits zu verschärfen. Saudi-Arabien und seine Verbündeten haben nach dem Abschuss einer Rakete auf die saudi-arabische Hauptstadt Riad die Luft-, Wasser- und Landwege zum Jemen geschlossen und den Iran für die Aggression verantwortlich gemacht.

GRAFIK DES TAGES: Ölpreisanstieg seit dem Sommer stark spekulativ getrieben



Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

Edelmetalle

Gold ist gestern im späten Handelsverlauf auf gut 1.280 USD je Feinunze gestiegen. In Euro gerechnet hat es wieder die Marke von 1.100 EUR je Feinunze überwunden. Hinter dem Preisanstieg stehen unseres Erachtens überwiegend geopolitische Risiken. So spielt die politische Unruhe in Saudi-Arabien eine Rolle (siehe TagesInfo Rohstoffe von [gestern](#) und Energie oben). Daneben macht US-Präsident Trump auf seiner Asienreise heute Station in Südkorea. Hier könnte das verbale Säbelrasseln gegenüber Nordkorea weitergehen. Immerhin wird Trump wohl nicht die entmilitarisierte Zone besuchen, wodurch zweifellos weiteres Öl ins Feuer gegossen worden wäre.

Silber wurde gestern nicht nur von Gold mit nach oben gezogen, sondern hat auch doppelt so stark wie Gold zugelegt. Es handelt heute Morgen bei über 17 USD je Feinunze. Sollte die in unmittelbarer Nähe verlaufende 200-Tage-Linie überwunden werden, könnte dies zu technisch bedingten Anschlusskäufen führen und dem Silberpreis weiteren Aufwind geben. Die ETF-Investoren halten sich bislang mit Silberkäufen aber noch zurück. Seit Monatsbeginn gab es bei den von Bloomberg erfassten Silber-ETFs sogar leichte Abflüsse.

Palladium handelt weiter rund um die Marke von 1.000 USD je Feinunze und bleibt damit in unmittelbarer Nähe des Mehrjahreshochs von Mitte Oktober. Der Preisaufschlag zu Platin bleibt mit 70-80 USD sehr hoch. Palladium ist mittlerweile seit Ende September teurer als Platin.

Industriemetalle

Nickel gibt heute Morgen im Einklang mit den anderen Industriemetallen leicht nach und fällt auf 12.800 USD je Tonne. Sorgen über einen nicht ausreichend versorgten Markt – vor allem wegen der erwarteten hohen Nachfrage rund um das Thema Elektromobilität – werden abgelöst von Meldungen über ein höheres Angebot. Der indonesische Energie- und Rohstoffminister hat gestern mitgeteilt, dass mittlerweile Exportquoten für insgesamt 20,4 Mio. Tonnen Nickelerz vergeben wurden. Dies dürfte sich in den nächsten Monaten in höheren Ausfuhren widerspiegeln.

Bis Anfang November hatte Indonesien demnach 2,725 Mio. Tonnen Nickelerz mit niedrigem Nickelgehalt exportiert. Das wahrscheinlich höhere Angebot trifft Industriekreise zufolge auf eine derzeit eher verhaltene Nachfrage der chinesischen Edelstahlproduzenten. Bislang war China der Hauptabnehmer für indonesisches Nickelerz. Das Erz wird dort überwiegend in der Produktion von Nickelroheisen (Nickel Pig Iron, NPI) verwendet.

Mittlerweile werden aber auch in Indonesien selbst NPI-Produktionskapazitäten gebaut. Bis Ende nächsten Jahres sollen Kapazitäten von 4,7 Mio. Tonnen zur Verfügung stehen. Das heißt, dass damit zukünftig mehr Nickelerz im Land selbst verarbeitet wird. Größere Auswirkungen auf die Verfügbarkeit am Weltmarkt sollte dies aber nicht haben, da die indonesische Regierung weitere Exportlizenzen vergeben dürfte – vor der Einführung des Exportverbots unbehandelter Erze Anfang 2014 hatte Indonesien rund 65 Mio. Tonnen Nickelerz exportiert.

Agrarrohstoffe

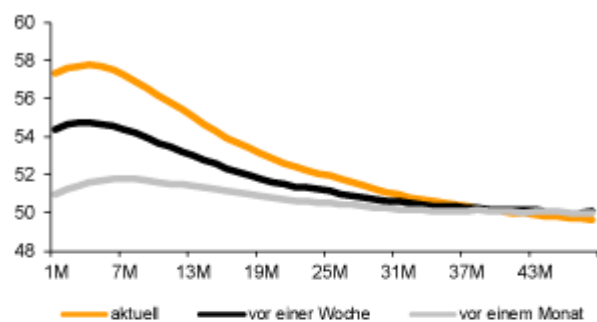
Der steigende Rohölpreis zog gestern auch den Preis für Rohzucker um 1,3% auf 14,6 US-Cents je Pfund nach oben. Seit der staatliche brasilianische Ölkonzern Petrobras seine Preispolitik kurzfristiger an der Entwicklung der internationalen Rohölpreise orientiert, hat sich der Zusammenhang zwischen den Öl- und den Zuckerpreisen nochmals verstärkt. Im Zuge des starken Ölpreisanstiegs seit Juli hat auch der Benzinpreis innerhalb Brasiliens kräftig zugelegt.

Bei der großen Flotte an Flex-Fuel-Fahrzeugen, die sowohl mit Benzin als auch mit Ethanol betrieben werden können, steigen die Verbraucher vermehrt auf Ethanol um. Die steigende Ethanolnachfrage bei gleichzeitig schwacher Zuckerpreisentwicklung hat bereits dazu geführt, dass ein höherer Anteil des geernteten Zuckerrohrs zu Ethanol verarbeitet wird und daher der Zuckerproduktion nicht zur Verfügung steht.

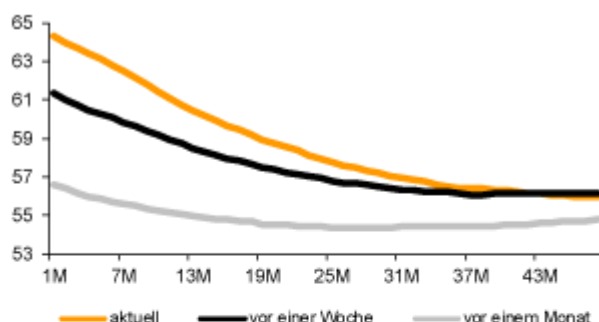
Daten der Zuckerindustrievereinigung Unica für das brasilianische Hauptanbaugebiet Center-South zeigen, dass zwar für den gesamten bisherigen Saisonverlauf seit April der Anteil des Zuckerrohrs, der der Ethanolproduktion zugeführt wurde, unter dem Niveau der Vorsaison lag, in der letzten Zeit jedoch deutlich darüber. In den ersten beiden Oktoberwochen - der letzten Berichtsperiode - wurden 56% des Rohrs zu Ethanol verarbeitet, im Vorjahr waren es nur 50%. Viele Beobachter rechnen damit, dass der Ethanolanteil erhöht bleiben wird. Ein entsprechend etwas geringeres Zuckerangebot aus Brasilien dürfte den internationalen Zuckerpreis stützen.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

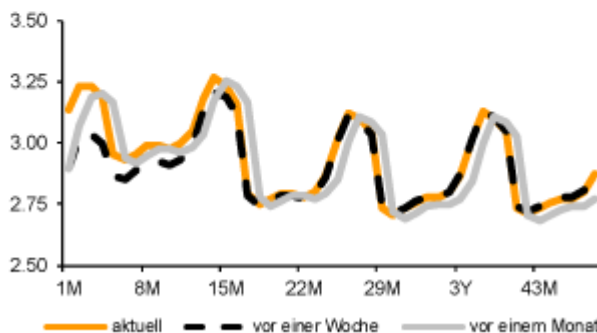
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



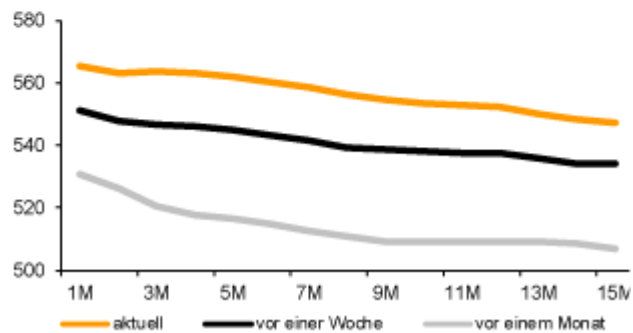
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



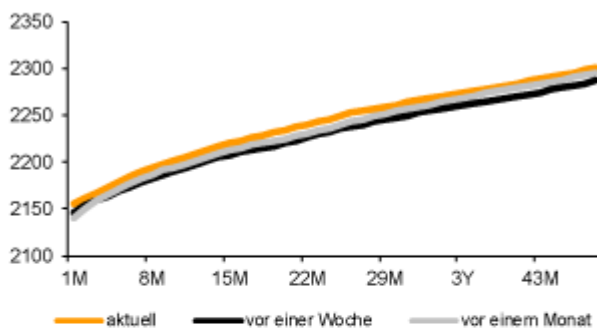
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



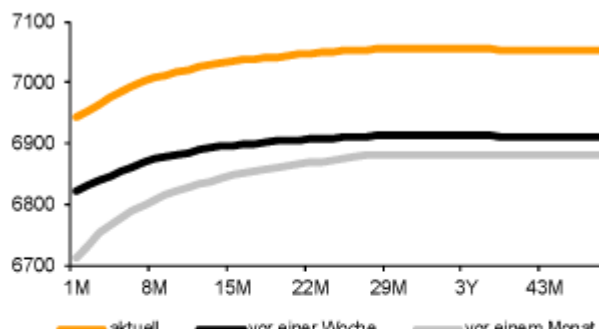
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



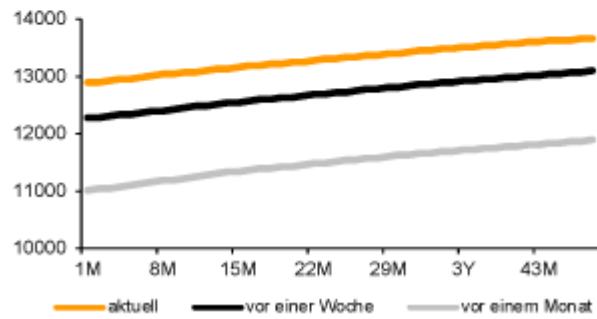
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



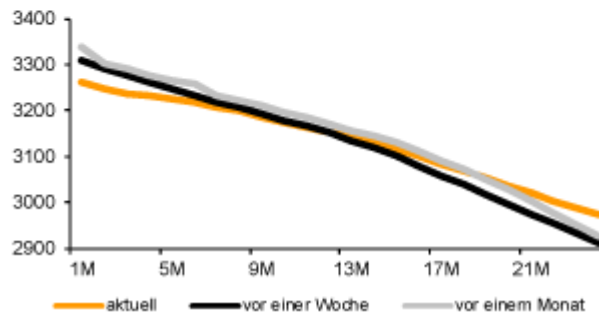
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

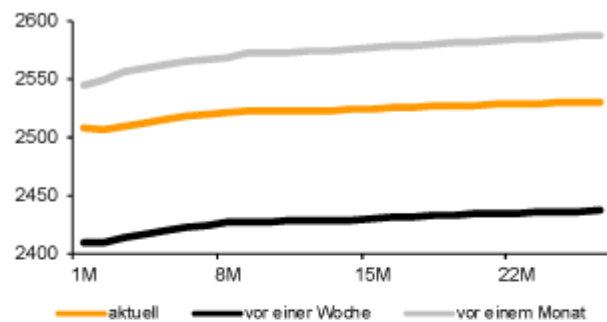
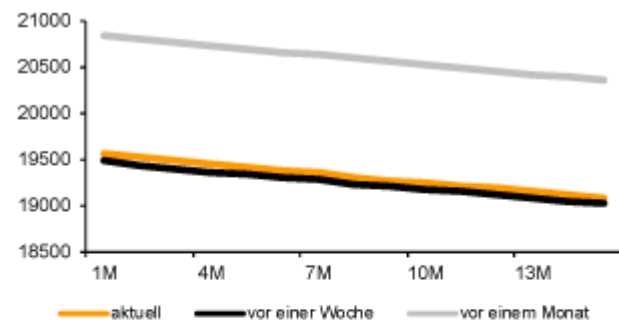
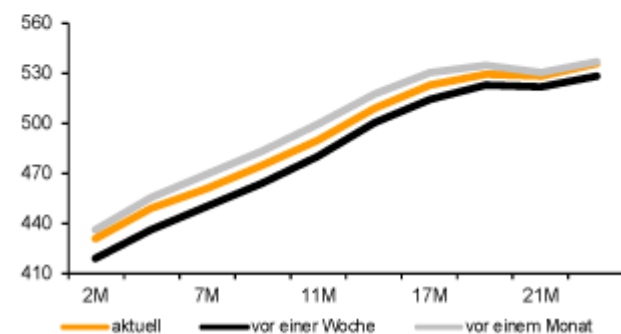
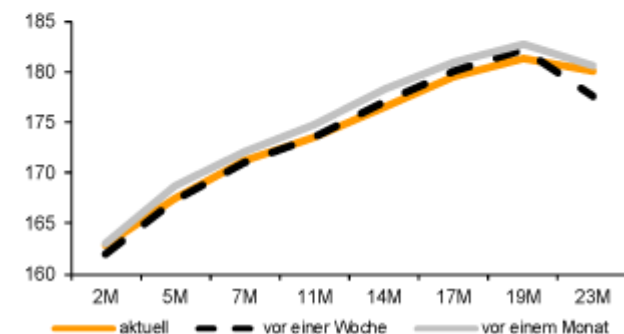
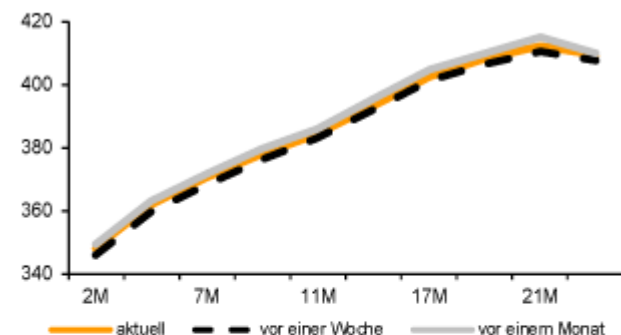
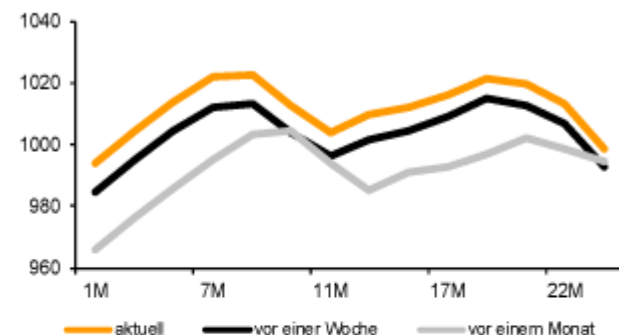
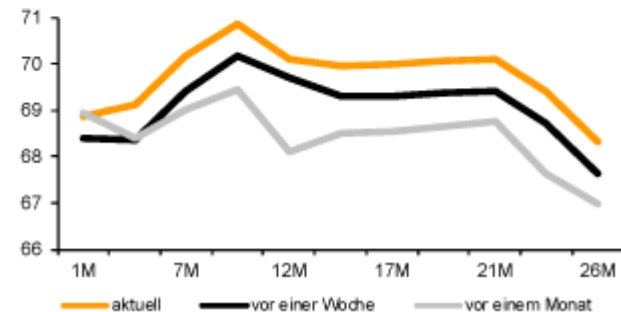
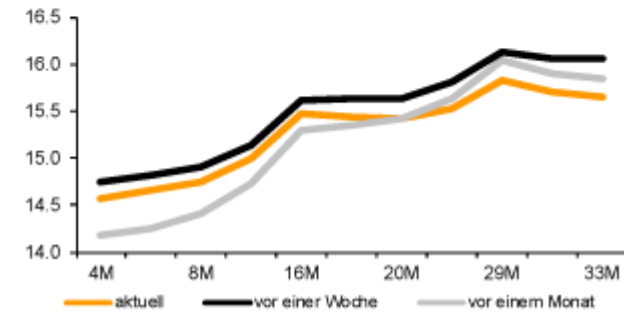


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	64.3	3.5%	4.8%	15.6%	13%
WTI	57.4	3.1%	5.3%	16.2%	7%
Benzin (95)	612.5	1.9%	5.7%	14.4%	14%
Gasöl	565.5	2.8%	3.0%	9.1%	13%
Diesel	565.1	3.7%	2.8%	8.8%	13%
Kerosin	603.4	10.0%	3.9%	11.0%	14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.13	5.0%	8.0%	9.3%	-16%
EUA (€/t)	7.92	0.5%	8.1%	13.9%	21%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2171	-0.6%	0.3%	0.6%	28%
Kupfer	6970	1.1%	2.0%	4.6%	26%
Blei	2510	1.9%	3.0%	-1.9%	23%
Nickel	12920	1.5%	4.8%	21.5%	29%
Zinn	19450	-0.5%	0.4%	-5.4%	-8%
Zink	3232	0.4%	-1.5%	-0.6%	25%
Edelmetalle 3)					
Gold	1282.1	1.0%	0.6%	0.2%	11%
Gold (€/oz)	1104.2	0.9%	1.0%	0.9%	1%
Silber	17.2	2.3%	2.5%	1.9%	8%
Platin	936.3	1.6%	1.3%	1.6%	3%
Palladium	1002.5	0.2%	1.6%	8.2%	47%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.8	0.5%	-0.5%	-1.5%	-3%
Weizen CBOT	430.8	1.2%	2.5%	-3.4%	5%
Mais	348.0	-0.1%	-0.2%	-0.7%	0%
Sojabohnen	994.0	0.7%	0.4%	2.4%	0%
Baumwolle	68.9	0.2%	0.3%	0.0%	-3%
Zucker	14.56	1.3%	-1.2%	4.1%	-25%
Kaffee Arabica	125.6	1.3%	-0.3%	-3.4%	-8%
Kakao (ICE NY)	2109	2.6%	-0.1%	1.2%	-1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1610	0.0%	-0.5%	-1.3%	10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	454906	-	-0.5%	-3.4%	-3%
Benzin	212849	-	-1.9%	-2.0%	-6%
Destillate	128921	-	-0.3%	-6.6%	-15%
Ethanol	21474	-	2.1%	3.5%	8%
Rohöl Cushing	63839	-	0.1%	4.8%	9%
Erdgas	3775	-	1.8%	8.9%	-3%
Gasöl (ARA)	2171	-	-3.0%	-16.7%	-26%
Benzin (ARA)	774	-	0.7%	-7.8%	17%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1179075	-0.2%	-1.2%	-5.4%	-45%
Shanghai	648766	-	2.0%	15.3%	565%
Kupfer LME	268450	-0.7%	-1.9%	-8.5%	-12%
COMEX	205160	-0.2%	-0.5%	2.6%	185%
Shanghai	127273	-	18.0%	23.4%	30%
Blei LME	147700	-0.5%	-1.0%	-4.8%	-22%
Nickel LME	383370	-0.2%	0.1%	-0.8%	5%
Zinn LME	2070	0.0%	-1.2%	5.1%	-30%
Zink LME	246500	-1.1%	-4.8%	-1.7%	-45%
Shanghai	86518	-	20.9%	34.1%	-48%
Edelmetalle***					
Gold	69214	0.0%	-0.1%	0.1%	-1%
Silber	649901	0.0%	-0.2%	-1.0%	-3%
Platin	2462	0.1%	0.8%	1.6%	3%
Palladium	1507	-0.5%	-0.5%	-4.5%	-26%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63782--Oelpreise-weiter-auf-Hoehenflug-.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).